

nbahn.  
Oktober.)

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 156.

Neuenbürg, Samstag den 2. Oktober

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

144.	146.
Personen-	Personen-
Zug.	Zug.
Nachm.	Abends.
5. 45	8. 25
5. 52	8. 32
5. 59	8. 39
6. 07	8. 47
6. 15	8. 55
6. 17	8. 57
6. 28	9. 08
6. 34	9. 14
6. 40	9. 20
—	9. 38
—	10. 45
6. 45	9. 40 11. 24
6. 52	9. 53 11. 31
6. 58	10. 03 11. 37
7. 04	10. 14 11. 43
7. 11	10. 26 11. 49
7. 40	1. 38
9. 30	2. 39

143.	145.
Personen-	Personen-
Zug.	Zug.
2. 05	6. 55 12. 45
3. 56	8. 52 1. 48
—	5. 10 9. —
07	5. 23 9. 07
08	5. 34 9. 13
09	5. 44 9. 19
25	5. 56 9. 25 2. 35
5. 30	7. 40 10. 15
6. 40	9. 30 11. 20
Abends.	Abends.
7. 15	9. 40
7. 22	9. 47
7. 28	9. 53
7. 40*	10. 04
7. 41	10. 06
7. 50	10. 15
7. 59	10. 24
8. 07	10. 32
8. 15	10. 40

Enzthal) zur Aufnahme  
Zeichen: \*)  
Calmbach und Höfen;

Postanstalten.  
Allen deshalb ihre  
mittelbar bei ihren  
solche täglich an  
die Postboten be-

tes ist in Neuen-  
10 S, monatlich  
Oberamtsbezirk  
monatlich 45 S,  
monatlich  
weitere Kosten.  
Der verschiedensten  
Enzthäler unbestritten  
Bezirk gesichert. —

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die gemeinschaftl. Ämter.

Dieselben werden zufolge höherer Weisung zum umgehenden Bericht darüber aufgefordert, ob und welches Vermögen die öffentlichen Armenstiftungen einer jeden Gemeinde an Liegenschaft und Mobilien besitzen, soweit sich der Wert derselben ohne förmliche Schätzung erheben läßt.

Den 30. September 1886.

K. Oberamt.  
Entreß, A. B.

### Auhholz-Verkauf.

Von gr. Bezirksforstei Kaltenbrunn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. Juli 1887 im Submissionswege verkauft:

Aus Abt. I. 4: 3 Nadelholzstämme III. Kl., 62 IV., 99 V.; 4 Nadelholzflöße II. Kl., 8 III. Kl.; aus Abt. I. 8: 43 Nadelholzstämme I. Kl., 42 II., 63 III., 60 IV., 33 V., 10 Nadelholzflöße I. Kl., 36 II., 48 III.; aus Abt. I. 5, 6, 10, 11 und 12: 2 Nadelholzstämme II. Kl., 30 III., 35 V., 7 Nadelholzflöße III. Kl.; aus Abt. I 20, 22, 23, 24 und 27: 8 Nadelholzstämme III. Kl., 48 IV., 63 V.; 6 Nadelholzflöße II., 29 III.; aus Abt. I. 21: 23 Nadelholzstämme II. Kl., 76 III., 245 IV., 498 V., 76 Nadelholzflöße III. Kl.; aus Abt. I. 52: 9 Nadelholzstämme II. Kl., 24 III., 37 IV., 58 V.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Sortimenten getrennt für 1 Festmtr. zu stellen und spätestens bis

Montag den 11. Oktober l. J.  
vormittags 10 Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Auhholz“ versehen einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Geschäftszimmer obengenannter Stelle.

Neuenbürg.

### Stochholz-Abgabe.

Aus den Stadtwaldungen Mißebene wird tannenes Stochholz zur Selbstgewinnung unentgeltlich abgegeben.

Ersuchende wollen sich bei dem Waldschützen Ruff hier melden.

Den 30. September 1886.

Stadtförsterei.

Gräfenhausen.

Von einem hiesigen Bürger wurde ein silbernes mit Korallen gefasstes

### Armband

gefunden. Die rechtmäßige Eigentümerin kann das Nähere erfahren bei

Schultheiß Glauner.

Privatnachrichten.

### Vorschuß-Verein

Pforzheim.

Vom 1. September nur noch 1/4 % Schreibgebühr und 5 % Zinsen.



Auskunft erteilt  
W. G. Wainig a. M. und S. Wiger in  
Neuenbürg,  
W. Waldmann in Herrenals und  
G. Schöbert in Wildbad.

(1167)

Neuenbürg.

Zeige meinen hiesigen und auswärtigen Kunden hiedurch ergebenst an, daß sich meine Wohnung von heute ab in meinem

### eigenen Hause,

als à vis dem neuen Schulhause befindet.

Achtungsvollst

G. Haizmann, Maurermeister.

Einen in gutem Zustand befindlichen Kochofen, von innen heizbar hat billig zu verkaufen

der Obige.

Neuenbürg.

### Photograph Rau

bleibt einschließlich Sonntag nur noch einige Tage hier. Er ladet deshalb zur Benützung dieser Gelegenheit höflichst ein. Aufnahmen bei Herrn Maurermeister Haizmann im Hofe von 9 bis 5 Uhr jeden Tag.

Ein tüchtiger

### Säger

ledig, welcher selbständig arbeiten und feilen kann, findet bei gutem Lohn eine Stelle bei dem Unterzeichneten und kann sofort eintreten.

Wilhelm Rittmann  
in Rehmühle, D. A. Calw.

Ein fleißiges, ehrliches

### Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat und den Hausaltungsarbeiten vorstehen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.

### Ein Mädchen,

das schon in einem besseren Hause gedient hat, wird bis Mitte Oktober gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Birkenfeld.

### 30 000 bis 32 000 Mark

können in größeren oder kleinere Posten gegen gesetzliche Sicherheit bis Martini ausgeliehen werden. Nähere Auskunft erteilt

Christian Bäger.

Birkenfeld.

Rothen Tyroler

### Saatkinkel

hat zu verkaufen

Delschläger, alt Adlerwirt.

Birkenfeld.

Einen 1 1/4 Jahre alten

### Farren,

rittfähig, hat zu verkaufen

Delschläger, alt Adlerwirt.

Neuenbürg.

### Das Nachgras

von 1 1/2 Morgen im breiten Thal, sehr schön stehend hat zu verkaufen

A. Effig, Bierbrauer.

Neuenbürg.

Wein Lager in allen Sorten feiner

### Wolle und Wollgarne

ist neu sortiert und empfehle solches zu billigen Preisen.

W. Rda.





Wildbad.



Sonntag den 3. Oktober feiert der hiesige Viederfranz seine Fahnenweihe und 30jähr. Jubiläum, wozu alle Säger und Gesangsfreunde hiemit freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Neuenbürg. - Höfen.

# Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am Sonntag den 3. Oktober im Gasthaus zum „Adler“ in Neuenbürg stattfindenden Hochzeitsfeier aufs höflichste ein.

Gottlob Blaisch, Schreiner,  
Sohn des † Joh. Chr. Blaisch, Oberflöherers hier.

Marie Schuhmann,  
Tochter des Jakob Schuhmann, Sägermeister in Höfen.

## Kunst = Anzeige.

Marktplatz Neuenbürg.

Der rühmlichst bekannte

### Künstler und Seiltänzer Knie

wird hier eintreffen, um nächsten Sonntag den 3. Oktober nachmittags 3 Uhr eine große Vorstellung zu geben auf dem englisch gespannten, sowie hohen Turmseile, wobei auch letzteres mit einem Schubkarren bestiegen wird. Jede Person, welche dem Schauspieler zusieht hat 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. zu bezahlen. Bei Besteigen des hohen Seiles nochmals 10 Pfg. Man ersucht die tit. Eltern, ihren Kindern Geld mitzugeben. Es findet nur diese eine Vorstellung statt. Machen ein geehrtes Publikum aufmerksam und lade ergebenst ein.

Achtungsvollst

Ludwig Knie.

Neuenbürg.

### Normal-Tricot-Waren

als: Hemden, Unterjaden u. Unterhosen, garantiert rein Woll halte bestens empfohlen

W. Röd.

Ein noch gut erhaltenes

### Klavier

ist zu verkaufen im Döfen in Höfen.

Schwann.

### 400 bis 500 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen Sicherheit aus Philipp Treiber.

### Fahrpläne

der Gnz- und Nagoldbahn mit den Uebersichten der einwirkenden Hauptanschlüsse nach und von auswärts, bei J. Mech.

### Kalender

pro 1887

sind eingetroffen bei J. Mech.

Unanfechtbarkeit der Lebensversicherungs-Police. Die Frage, welche in den letzten Monaten soviel Staub aufgewirbelt hat, ist nun endlich zu einem Abschluß gekommen. Der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist ein vom 13. September c. datiertes Dekret des Kgl. Preuß. Ministeriums des Innern zugegangen, mit welchem die von der Gesellschaft in den Generalversammlungen vom 8. Mai und 10. August c. beschlossenen wichtigen Neuerungen genehmigt worden. Von dem Unanfechtbarkeitsprincip werden lediglich die in betrügerischer Absicht gemachten, erheblichen unrichtigen Angaben ausgeschlossen; im Uebrigen wird das Princip aufrecht erhalten. Die Gesellschaft verzichtet also nach 5jährigem Bestehen ihrer Policeen auf die Anfechtung des Versicherungsvertrags, soweit es sich um unrichtige, nicht in betrügerischer Absicht gemachte Angaben in den Antragspapieren handelt und zahlt die volle Versicherungssumme auch dann, wenn nach Ablauf dieser fünf Jahre der Tod des Versicherten durch eigenes Verschulden, Selbsttötung oder Duell herbeigeführt wird.

## Kronik.

Deutschland.

Die „Köln. Ztg.“ erfährt, daß weit über hundert französische Offiziere in bürgerlicher Kleidung den Manövern in den Reichslanden beigewohnt hätten; dem Kriegsminister v. Bronsart sei dies nicht unbekannt geblieben, doch habe derselbe nicht gewünscht, daß den Herren Hindernisse in den Weg gelegt würden.

Schalke (bei Essen), 27. Sept. Heute hat die Beerdigung der 50 Opfer des Unglücks auf Zeche Consolidation stattgefunden. Der ganze Ort, die Kirchen und die Werke hatten Fahnen Schmuck mit Trauerflor angelegt.

Frankfurt, 25. Sept. Neben dem Verein für Sozialpolitik tagte dieser Tage hier der Vorstand des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Frankfurt a. M., 28. Sept. Heute abend versuchte eine Dame aus den höheren Ständen einen Selbstmord, indem sie sich bei der Mainbrücke vor den Heidelberger Zug warf. Die Maschine schnitt ihr beide Füße ab. Die Verstümmelte verweigerte jede Angabe von Personalien.

Baden-Baden, 28. Sept. (Saisonnachrichten.) In dieser Woche wird die „Vereinigung der Kurorte- und Mineralquellen-Interessenten“ aus Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz in Baden-Baden tagen. Sonntag den 3. Oktober wird die Versammlung geschlossen, nachdem die Teilnehmer unter Führung des gr. Badearztes Hofrat Dr. Heiligenthal das weltberühmte Friedrichsbad eingehend besichtigt haben.

Baden-Baden, 28. Sept. Dem Vernehmen nach ist die Genehmigung einer Nebenbahn von Bühl nach Bühlertal gesichert. Kommt diese Bahnlinie zu Stande, so steigt die Zahl der badischen Zweigbahnen zwischen Albthal und Wutachtal mit Einschluß der neugebauten Höllenthalbahn auf zehn.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Sept. Der Verein für Sonntagsruhe hielt Montag Abend im evangelischen Vereinshaus eine Zusammenkunft, in der Pfarrer Hahn von Genf vom Internationalen Verein die Thätigkeit desselben und die Ergebnisse seines Wirkens in längerem Vortrage besprach.

Alten, 26. Sept. Einen hübschen Auftrag hat in letzter Zeit das königl. Hüttenwerk Wasseralfingen zur Ausführung gebracht: die Fertigung einer Anzahl sehr geschmackvoll entworfener, 3 1/2 Meter hoher Uhrengehäuse nach Venezuela in Südamerika für Strahenuhren, die in Europa nur wenig in Anwendung sind, wie z. B. in mehreren Städten der französischen Schweiz, dagegen in jenen Ländern allgemein eingeführt sind oder werden, weil die häufigen Erdbeben die Aufstellung von Uhren auf Türmen nicht gestatten.

Göppingen, 28. Sept. Durch Vermittlung des Agenten Aug. Stoz hier werden aus unserem Bezirk die ersten Auswanderer auf dem Postdampfer „Habsburg“ der subventionierten deutschen Postdampferlinie des Lloyd nach Australien befördert. Es ist dies der Schäfer J. Neuffer von Eschenbach mit Frau u. 7 Kindern. Neuffer





wird am 6. Oktober von Bremen ab nach Sidney fahren und von dort nach Rajatea, einer der Gesellschaftsinseln, wo sein Bruder schon seit 20 Jahren eine Plantage besitzt.

**Steinlach, 26. Sept.** Auf dem diejer Tage in Osterdingen abgehaltenen Herbstmarkt gingen die Viehpreise sehr hoch; bei starker Zufuhr wurde sehr viel gehandelt. Aus der ganzen Steinlach-Gegend und den anstößenden Alborten werden diesem Markt jeweils vorzugsweise viel Ochsen zugeführt, so auch gestern wieder 5—600 Paar. Wie gesucht dieselben waren, beweist der Umstand, daß noch sachkundigen Schätzungen mindestens der sechste Teil derselben am Markt den Besitzer gewechselt hat. Das noch überall äppig gedeihende Herbstfutter hat ersichtlich die Viehpreise aufs neue gesiegt, wogegen bei den Milchschweinen angesichts des geringen Ausfalls der Kartoffelernte, rückgängige Preisbewegung unvermeidlich geworden ist.

**St. Anz., 27. Sept.** In der verfloffenen Nacht um 12<sup>1/2</sup> Uhr brach im Doppelhaus des Bauern Vincenz Nester und der Sophie Hermann in Dunningen Feuer aus, welches dieses Gebäude und ein Nachbarhaus bis auf die Grundmauer zerstörte. Es wird vermutet, daß der Brand durch Fahrlässigkeit des einzigen erwachsenen Sohnes des B. Nester, welcher erstere spät in angetrunkenem Zustand nach Hause kam, entstanden ist. Während die übrigen Hausbewohner kaum das nackte Leben retteten, blieb der Sohn im brennenden Hause zurück und sein verlohnter Leichnam wurde nach dem Brand unter einer Fensteröffnung, durch die er sich wahrscheinlich hatte retten wollen, gefunden.

**Tübingen, 27. Sept.** Nach der Tagesordnung für die Sitzungen des Schwurgerichts im 3. Quartal kommen 8 Strassachen zur Verhandlung, welche vom 30. September bis 8. Oktober anberaumt sind.

**Wildbad, 28. Sept.** Der hiesige Gesang-Verein „Liederkränz“ feiert am nächsten Sonntag den 3. Oktober d. J. das Fest seines 30jähr. ununterbrochenen Bestehens und verbindet damit in sinniger Weise die Einweihung seiner neuen Fahne. Wie wir hören, ist der Besuch verschiedener auswärtiger Vereine bereits zugesagt und wir sind überzeugt, daß nicht nur die verschiedenen anderen hiesigen Vereine durch vollzählige Beteiligung das Fest zu einem für unser liebes Wildbad schönen und harmonischen gestalten, sondern daß auch die Einwohnerschaft durch Dekoration und Bestattung der Häuser allgemeine Teilnahme befindet.

**Stuttgart, 25. Septbr.** (Kartoffel-Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 600 Säcke Kartoffeln à 2 M 50 Pf. bis 2 M 70 Pf. pr. Zentner. Wilhelmsplatz: 150 Säcke Mostobst à 6 M — Pf. bis 6 M 80 Pf. pr. Zentner. Marktplatz: 2000 Stück Filderkraut à 12 bis 15 M pr. 100 Stück.

**Deisterreich.** Die Choleraepidemie in Pest ist in entschiedener Abnahme begriffen und wird hierzu wohl die anhaltende kühle Witterung das Ihre beigetragen haben.

**A u s l a n d.**

Das verunglückte Pronunciamento von Madrid zuckt jenseits der Pyrenäen noch immer nach. An der französisch-spanischen Grenze ist es bei Espinalvall zu einem Zusammenstoß zwischen einer spanischen Truppenabteilung und einer Bande Republikaner gekommen; letztere wurde schließlich über die Grenze getrieben. Außerdem sind nach einer im französischen Ministerium eingegangenen Depesche im Pyrenäengebiet auch carlistische Banden aufgetaucht, so daß es in nächster Zeit an der spanisch-französischen Grenze jedenfalls lebhaft zugehen wird.

**Miszellen.**

**Domenico Fanulla.**

Ein neapolitanisches Lebensbild. (Fortsetzung.)

Der Deutsche reiste ab und sein Rat wollte nicht mehr weichen aus dem Gehirn Domeniko's. Das Goldland im fernen Norden jenseits der Alpen suchte ihn in seinen Träumen heim, an den so viel herrlicheren Gestaden seiner sonnigen Heimat. Und eines Tages brach er mit Cecco auf nach dem germanischen Eldorado.

Nach mancherlei Kreuz- und Quersahrt trafen die Beiden glücklich am Ufer der rauschenden Niar ein. Als sie zum erstenmal in ihrem seltsamen Aufzug vor dem Café Maximilian erschienen und ihre nationalen Weisen zu spielen begannen, ging eine tiefe Bewegung durch ganz München. Alle Künstlerkreise gerieten in Aufruhr. Alles, was einen Pinsel führte, eilte herbei, drängte sich an die beiden Pifferrari heran, bot ihnen schweres Geld, wenn sie als Modelle stehen wollten, und bald hatte Domenico Fanulla nicht mehr nötig, Rusik zu machen, ein Hagel von schweren Silbergulden\*) prasselte auf sein glückliches Haupt nieder und dafür hatte er wiederum nichts zu thun, als sein stille zu halten.

Seine in allen Abschattungen von Rot, Gelb und Braun spielende neapolitanische Fächermünze mit der bleiernen Madonna daran, seine schäbige, zerchliffene Sammtjacke, deren unerklärliche Farbe die bedeutendsten Koloristen der Polity-Schule schier zur Verzweiflung brachte, seine mit tausend Flicken und Flecken geschmückte Hose, an welcher sich bereits für jede mögliche Bewegung ihres Inhabers ein besonderer naturnotwendiger Faltenwurf organisch herausgebildet hatte, dann das herlich zerlegte Schuhwerk mit den kreuz und quer gehenden Lederriemen, das Alles war so malerisch und göttlich, daß die gesamte Münchener Malerwelt dafür Feuer und Flamme war.

Und was war das Alles noch gegen den wunderbaren Schafpelz des Knaben Cecco! Dieses uralte Lammfell, die rauhe Seite nach außen gelehrt, durch Fett, Regen, Staub, Flecken aller Art mit einem herrlichen, unvergleichlichen Schmutz durch und durch gesättigt, mit einer wahren Platina von unverfälschtester Unreinlichkeit bedeckt, — dieses unbezahlbare Objekt war das köstlichste Stück im ganzen Inventarium der beiden Pifferrari.

\*) Unsere Geschichte spielt nämlich in den sechziger Jahren.

Die ganze Münchener Akademie malte damals nichts als Pifferrari. Alle Kunstausstellungen waren überschwemmt mit den Bildern von Domeniko und Cecco. Wo man nur hinsah, überall erblickte man das koloristische Rätsel der Facke Domenico's und den göttlichen Schmutz des Cecco'schen Schafpelzes. Die berühmtesten Münchener Maler von heute wetteiferten damals in der Nachahmung dieser kostbaren Vorbilder und überboten sich gegenseitig an geistreicher Auffassung des Schafpelzschmutzes und effektvoller Wiedergabe der Hosenflicken. Und als jeder Münchener Maler die beiden Pifferrari ein Duzendmal abkonterfeit hatte, erkundigten diese sich, ob es in „Germania“ außer München auch noch andere Städte gäbe und in diesen andere Kunstakademien. Und auf die bejahende Auskunft hin traten sie eine Rundfahrt an durch ganz Deutschland, und an allen Akademien wiederholten sich die Münchener Scenen.

Im Laufe einiger Jahre war Domenico Fanulla ein wohlhabender Mann, ein wahrer Krösus unter den Lazzaroni. Da regte sich in ihm das Heimweh. Fort wollte er aus dem nebligen Norden, zurück in die herrliche warme Bucht, in welcher ewiger Sonnenschein herrscht und alle Reize des Paradieses vereinigt sind. Dort wo er von Allen gelannt war, wollte er nun auch von Allen beneidet und hochgeachtet werden und sein Leben als Lazzarone beschließen, aber als reicher Lazzarone, der es eigentlich nicht nötig hat.

So wechselte er denn alles Geld, das er in Deutschland verdient hatte, in schöne blankte Goldstücke um, deren er bereits ein paar Hundert beisammen hatte. Welche nagende Sorge, diese so sicher als möglich unterzubringen! Ach, wo findet Einer einen Versteck, in dem kein menschlicher Vorwitz den goldenen Schatz ahnen kann!

(Schluß folgt.)

[Ueber den Epheu als Zimmerpflanze] lesen wir im „Gann. Cour.“: Der Epheu ist für die Zimmerkultur, zweckmäßig angewendet, z. B. als Einfassung von Fenstern, als Hängepflanze etc., nicht allein ein schöner Schmuck, sondern gilt auch in gesundheitlicher Beziehung als sehr nützlich. Ein englischer Arzt äußert sich darüber folgendermaßen: „Einige Epheupflanzen in Wohn- und Schlafzimmern werden mehr als irgend etwas Anderes dazu beitragen, die Luft des Gemaches rein und gesund zu erhalten.“ Der Epheu kann sehr leicht aus Zweigen oder Ablegern im Boden oder selbst im Wasser zur Bewurzelung gebracht werden und nimmt mit jedem Boden fürlieb; ein lockerer Boden ist aber vorzuziehen. Er liebt den Schatten, und wenn er niemals die Sonne sieht, so macht dies keinen Unterschied, denn er wächst und gedeiht deshalb eben so gut. Wenn er in Wohnungen in Töpfen gezogen wird, so wird sich der Boden schnell erschöpfen, und er sollte deshalb wenigstens alle Jahre ohne große Störung der Wurzel umgepflanzt werden und gute, frische Erde erhalten. Es ist ein Mißgriff, ihm zu großen Topfraum zu geben, denn er wächst um so besser, wenn die Wurzel beträchtlich eingeschränkt sind. Man sollte nur alle Monate einen Guß von Seifenwasser oder





anderem flüssigen Dünger geben. Er wird darauf ein üppiges Wachstum erhalten. Wenn sich auf den Blättern Staub ansammelt, so soll man denselben mit einem feuchten Lappen oder Schwamm und kaltem Wasser abwaschen und dies auch auf der untern Seite der Blätter nicht vernachlässigen. Wenn dies lange Zeit nicht geschieht, so darf man sich nicht wundern, wenn sich die rote Spinne oder Schildläuse auf der Pflanze einnisten. Unser gewöhnlicher Waldeppheu eignet sich ganz gut zu dieser Kultur, den Vorzug verdient aber der englische oder irische großblättrige Epheu, den man in jeder Handlungsgärtnerei billig erhalten kann.

[Gegen den Schnupfen.] Gegen akuten und chronischen rheumatischen Schnupfen soll nach der „Elbf. Ztg.“ Profop Popoff, Arzt in Minusinsk in Sibirien, in mehr als dreihundert Fällen mit größtem Erfolge folgende einfache Methode angewandt haben: Zwei Tage lang und zweimal täglich (morgens beim Aufstehen und abends vor dem Zubettegehen) wäscht sich der Patient von der Fußsohle bis zum Knie mit eiskaltem Wasser und trocknet die gewaschenen Teile mit einem Handtuche oder Stück rauhem Zeuge so ab, daß eine lebhafteste Rötung und ein Gefühl von Wärme entsteht. Die ganze Prozedur darf nicht länger als fünf Minuten dauern und weitere Maßregeln sind nicht nötig. Schon am nächsten Tage ist eine entschiedene Besserung vorhanden; viele Patienten fühlen sich schon nach einem einzigen solchen Bade geheilt.

(Auch ein Kenner!) Gelegentlich des vor wenigen Tagen in Wien enthüllten Monuments des Helden von Lissa, Admirals v. Tegetthof, wird folgendes Geschichtchen erzählt: Das Denkmal war lange vor seiner Enthüllung durch einen kolossalen hölzernen Ueberbau den Blicken der Neugierigen entzogen. Einem biederen Ungarn à la Mikosch wurde nun der Bretterturm als das fertige Denkmal des Helden gezeigt, und bewegt rief derselbe aus: „Schön, aber einfach!“

(Schnelle Kur.) „Mama mir ist gar nicht gut! Was soll ich denn thun, daß es mir besser wird? — „Man schickt einfach zum Arzt!“ — „Ja, aber unser Arzt ist jetzt verreist und seinen Stellvertreter mag ich nicht — da will ich lieber gar nicht krank sein!“

(Mißverstanden.) Mann: Du, Frau, jetzt werde ich Zigarrenspitzen für Waisenkinder sammeln. — Frau: Was brauchen denn die Waisen schon zu rauchen?

**Postverbindung**

**Wilferdingen (Bahnhof) — Elmendingen.**  
Aus Wilferdingen 8.20 vorm. 6.25 nachm.  
„ Röttingen 8.40 „ 6.45 „  
In Elmendingen 9.15 „ 7.20 „  
Aus Elmendingen 7. vorm. 3.50 nachm.  
„ Röttingen 7.27 „ 4.17 „  
In Wilferdingen 7.45 „ 4.35 „

**Goldkurs der R. Staatskassenverwaltung vom 1. Oktober 1886.**

20-Frankenstücke: . . . 16 M 12 S

**K. Württ. Nagoldthal-Eisenbahn.  
Pforzheim—Horb.**

Stationen.	177. Person.- Zug.	179. Person.- Zug.	665. Güterzg. mit Pers.-Bef. 1. 2. 3. Kl.	181. Person.- Zug.	183. Person.- Zug.	185. Beschl. Person.- Zug.	187. Person.- Zug.	
v. Mählaacker	—	5.41	6.48	9.34	12.30	2.06	4.25	5.56
v. Karlsruhe	—	5.48	7.11	8.45	11.43	1.50	3.24	6.40
	Morgens.	Morgens.	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.	—
Pforzheim ab	—	6.35	8.55	—	2.20	6.50	9.45	—
Brötzingen	—	6.42	9.13	—	2.27	6.56	9.52	—
Weissenstein	—	6.50	9.26	—	2.34	7.02	9.59	—
Unterreichenbach	—	7.03	9.48	—	2.45	7.13	10.11	—
Liebenzell	—	7.15	10.10	—	2.56	7.23	10.23	—
Hirsau	—	7.27	10.30	—	3.06	7.32	10.34	—
Calw an	—	7.36	10.40	—	3.13	7.38	10.42	—
n. Stuttg. ab	—	7.51	11.30	—	—	8.10	—	—
in „ an	—	9.33	1.02	—	—	10.30	—	—
aus „ ab	—	5.40	9. —	—	—	3.55	9.08	—
in Calw an	—	7.41	11.17	—	—	7.14	11. —	—
Calw ab	4.25	7.45	11.30	—	3.18	7.43	—	—
Teinach	4.32	7.52	11.45	—	3.25	7.51	—	—
Thalmühle (H.)	×	—	×	—	×	×	—	—
Wildberg	4.46	8.07	12.18	—	3.41	8.05	—	—
Emmingen	4.56	8.17	12.38	—	3.51	8.14	—	—
Nagold	5.05	8.29	1.16	—	4.03	8.23	—	—
Gündringen	5.17	8.43	1.45	—	4.16	8.35	—	—
Hochdorf ab	5.28	8.54	2.09	—	4.26	8.44	—	—
Freudenstadt an	7.50	10.57	—	—	4.40	11.05	—	—
in „ ab	4.25	8.05	—	—	12.13	7.30	—	—
Eutingen ab	5.40	9.06	2.31	—	4.36	9.05	—	—
Horb an	5.54	9.18	2.50	—	4.50	9.19	—	—
in Rottweil an	7.16	10.45	—	4.06	4.42	10.33	—	—
„ Tübingen „	7.18	10.14	—	2.09	5.51	10.18	—	—

**Horb—Pforzheim.**

Stationen.	664. Güterzug mit Pers.-Bef. 1. 2. 3. Kl.	178. Personen- Zug.	180. Personen- Zug bis Calw.	182. Personen- Zug.	666. Güterzug mit Pers.-Bef.	184. Beschl. Zug.	186. Personen- Zug.	
v. Tübingen an	—	5.50	9.05	10.53	2.55	—	8.57	—
„ Rottweil „	—	5.59	9.18	—	1.07	4.50	9.19	—
		Morgens.	Vorm.	Nachm.	Nachm.		Abends.	
Horb ab	—	6.06	9.26	3.12	5.05	—	9.27	—
Eutingen „	—	6.22	9.42	3.31	5.29	—	10. —	—
Freudenstadt an	—	4.25	8.05	12.05	—	—	7.35	—
in „ ab	—	7.50	10.57	4.40	—	—	11.15	—
Hochdorf ab	—	6.42	9.59	3.44	6.05	—	10.12	—
Gündringen	—	6.51	10.08	3.53	6.17	—	10.21	—
Nagold	—	7.03	10.19	4.06	6.50	—	10.33	—
Emmingen	—	7.12	10.27	4.14	7.01	—	10.41	—
Wildberg	—	7.22	10.36	4.24	7.20	—	10.50	—
Thalmühle (H.)	—	×	×	×	×	—	×	—
Teinach	—	7.36	10.50	4.39	7.51	—	11.02	—
Calw an	—	7.44	10.57	4.45	8. —	—	11.08	—
n. Stuttg. ab	—	7.51	11.30	—	8.10	—	—	—
in „ an	—	9.33	1.02	—	10.30	—	—	—
aus „ ab	—	5.40	9. —	—	—	3.55	9.08	—
in Calw an	—	7.41	11.17	—	—	7.14	11. —	—
	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Nachm.		Abends.	Werktags (morgens)	
Calw ab	4.15	7.53	11.25	4.50	—	8.40	im Oktbr. v. 1. Nov. b. 28. Feb. März Apr.	6.10 6.50
Hirsau	4.29	8. —	11.33	4.58	—	8.48	6.10 6.50	7.04
Liebenzell	4.45	8.09	11.43	5.07	—	8.57	6.10 6.50	7.15
Unterreichenbach	5.04	8.19	11.54	5.18	—	9.08	6.23 7.04	7.22
Weissenstein	5.24	8.29	12.08	5.29	—	9.19	6.34 7.15	7.28
Brötzingen	5.35	8.35	12.19	5.36	—	9.26	6.42 7.22	—
Pforzheim an	5.43	8.41	12.25	5.42	—	9.32	6.48 7.28	—
n. Mählaacker	6.10	8.50	11.46	2. —	3.28	6.45	9.40	11.24
„ Karlsruhe	5.45	7.25	9.37	12.40	2.10	4.30	9.38	—

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Reuenbürg.